

BÜRGERZEITUNG

Wochenblatt

mit amtlichen Bekanntmachungen
der Gemeinde

MALSFELD

Jahrgang 13

Donnerstag, den 24. Juli 1980

Nummer 30

Bußgeld für "Sünder"

Unsere Rechtsordnung hat für Vergehen gegen bestehende Gesetze unterschiedliche Bewertungsbegriffe geschaffen, eine Art Klassifizierung nach der Schwere des Delikts.

Durch Gedankenlosigkeit, Bequemlichkeit, mangelndes Verantwortungsgefühl für Allgemeininteressen oder auch menschliches Versagen können Mitbürger in die Situation geraten, sich gesetzwidrig zu verhalten. Gedacht sei hier nur an Fehlverhalten im Straßenverkehr, Umweltverschmutzung, Nichtbeachtung von behördlichen Anordnungen, Meldepflichten usw. Diese Art Rechtsverfehlungen gehören zu den „Ordnungswidrigkeiten“ und werden mit „Bußgeld“ geahndet.

Im Gegensatz zur kriminellen Strafe hat das Bußgeld keinen strafähnlichen Charakter. Für die Bemessung der Geldbuße sind die Schwere des gesetzwidrigen Handelns und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Täters maßgebend. Die Zahlung eines Bußgeldes wird vom Regierungspräsidenten angeordnet und nicht ins Strafregister eingetragen, auch dann nicht, wenn bei einer Nichtzahlung eine „Erzwingungshaft“ angeordnet werden sollte.

Allerdings bekommt der leidgeplagte Kraftfahrer noch eine „Zugabe“. Für Verkehrssünder hält der Gesetzgeber nämlich neben dem Bußgeld noch „Minuspunkte in Flensburg“ bereit.

„Wenn wir alle Engel wären ...“ brauchte es kein Bußgeld zu geben. Ein jeder würde sich dann so verhalten, daß alle Rechtsnormen überflüssig wären. Aber so edel sind wir nun einmal nicht. Zu sehr herrscht auch noch zuweilen die Meinung vor, daß Verstöße gegen Rechtsverordnungen eine Art „Kavaliersdelikt“ sind.

Es bleibt zu hoffen, daß das Mittel „Bußgeld“ die gewünschte Wirkung hat und zu dem Ziel führt, die Bürger auf einen besseren Weg menschlichen Zusammenlebens zu bringen.

Jugendarbeitslosigkeit auf niedrigstem Stand

Die Jugendarbeitslosigkeit hat in Hessen im Monat Juni den niedrigsten Stand seit sechs Jahren erreicht. Die Quote betrug 1,9 Prozent. Das teilte Wirtschaftsminister Heinz Herbert Karry jetzt mit. Über das günstige Ergebnis zeigte er sich „hoch erfreut“. Karry sagte, unter den noch verbleibenden insgesamt 3414 arbeitslosen Jugendlichen nähmen die sogenannten Problemgruppen einen sehr hohen Anteil ein. So seien 61,4 Prozent der arbeitslosen Jugendlichen Mädchen, 22,6 Prozent seien Hauptschüler ohne Abschluß, 16,3 Prozent seien Ausländer und 8,6 Prozent schließlich seien Sonderschüler. Der Minister erklärte, die Landesregierung wolle sämtliche Möglichkeiten ausschöpfen, allen Jugendlichen Zugang zu Beschäftigungsverhältnissen zu verschaffen. Wesentliches Ziel bleibe es deshalb auch, den Jugendlichen eine solide berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Hier halte die positive Entwicklung an: Bis Ende Mai dieses Jahres seien der Arbeitsverwaltung bereits mehr Ausbildungsstellen gemeldet worden als im gesamten Jahr 1979.

Karry setzte sich in diesem Zusammenhang mit Nachdruck für das erfolgreiche duale Ausbildungssystem ein und lehnte alle Tendenzen ab, die auf eine stärkere Verlagerung der Berufsausbildung auf Einrichtungen außerhalb der Betriebe abzielten. Eine Aufweichung des dualen Ausbildungssystems würde die positive Gesamtentwicklung gefährden, sagte Karry. Es könne keineswegs Sinn der beruflichen Ausbildung sein, die Lernenden mit allgemeinbildenden Inhalten zu überfrachten oder etwa zu reparieren, was in den allgemeinbildenden Schulen möglicherweise nicht geschafft worden sei. Gerade im Sinne der jugendlichen Stellensucher - so Karry weiter - müsse allen Forderungen eine klare Absage erteilt werden, die darauf hinausliefen, die Ausbildung aus den Betrieben herauszunehmen und generell von der beruflichen Bildung abzukoppeln sowie eine Art Vollausbildung an den Schulen oder außerbetrieblichen Einrichtungen zu betreiben.

„Beratung und Hilfe für jugendliche Arbeitslose“ kann fortgesetzt werden

Das Land Hessen will seinen finanziellen Beitrag leisten, damit das Programm „Beratung und Hilfe für jugendliche Arbeitslose“ nicht am 31. Oktober dieses Jahres nach einer dreijährigen Modellphase beendet wird, sondern weitergeführt werden kann. Sozialminister Armin Clauss hat alle 25 Projektträger angeschrieben und ihnen einen ausführlichen Vorschlag für eine Anschlußfinanzierung und Weiterführung dieses Programms unterbreitet. Aus dem Bonner Bildungsministerium erhielt Hessens Sozialminister zwar nur eine Zusage für eine Bezuschussung von 280 000 Mark für ein weiteres Jahr. Doch mit einem stärkeren finanziellen Engagement des Landes Hessen und der einzelnen Projektträger zeigt der Minister nun einen Weg auf, wie mindestens für drei Jahre mit Landesbeteiligung die „Beratung und Hilfe für jugendliche Arbeitslose“ fortgeführt werden kann.

Das in der Bundesrepublik Deutschland in seiner Art einmalige Programm hatte in den vergangenen Wochen für Schlagzeilen gesorgt, weil einzelne Projektträger, ihre Angestellten und auch die betreuten Jugendlichen selbst befürchteten, das Programm werde nach Beendigung der dreijährigen Modellphase im Herbst dieses Jahres

sang- und klanglos auslaufen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Hessischen Landtages zu den entsprechenden Haushaltsplänen hat der Sozialminister sich gegenüber den Projektträgern bereiterklärt, vom 1. November dieses Jahres an für über drei Jahre bis zum 31. Dezember 1983 jedes einzelne Projekt der „Beratung und Hilfe für jugendliche Arbeitslose“ mit 50 000 Mark an Personalkosten pro Jahr zu fördern. Voraussetzung für die Landesförderung ist, daß wie bisher zwei Sozialarbeiter, Sozialpädagogen oder Lehrer ganzjährig vom Projektträger beschäftigt werden. In der „Modellphase“ des Programms hatten der Bund und das Land Hessen die komplette Finanzierung der Personalkosten übernommen. Mit dem Landeszuschuß von 50 000 Mark pro Jahr erwartet Minister Armin Clauss nun auch von den Projektträgern eine angemessene Beteiligung an den Personalkosten. Das Land Hessen, so stellte Armin Clauss nachdrücklich fest, gebe mit seinem finanziellen Beitrag von 1,25 Millionen Mark pro Jahr als Zuschuß ein Beispiel, das von den Trägern aufgenommen werden sollte.

Ausdrücklich begrüßt hat Sozialminister Armin Clauss in Wiesbaden die Vielfalt der Aktivitäten, die im Rahmen der „Beratung und Hilfe für jugendliche Arbeitslose“ von den einzelnen Projektträgern erprobt und angeboten werden. Sie reichten von der Beratung jugendlicher Arbeitsloser im Umgang mit den Behörden und Ämtern über ein qualifiziertes Angebot an Berufsbildungslehrgängen, Kursen in handwerklichen Techniken bis hin zu Freizeitmaßnahmen in der Gruppe. Die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung, den Schulen, Berufsbildungswerken und auch den örtlichen Jugendzentren habe sich als notwendig erwiesen. Die Einzelberatung jugendlicher Arbeitsloser werde in allen Projekten mit einer intensiven Gruppen- und Werkarbeit gekoppelt. Angesichts der Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt zeigt sich Minister Clauss davon überzeugt, daß die Notwendigkeit, dieses Programm fortzuführen, auch im Hessischen Landtag bejaht wird.

Verkehrsentwicklungsplan für Rhein-Main-Gebiet vorgelegt

Einen Verkehrsentwicklungsplan für das Rhein-Main-Gebiet hat in Wiesbaden Hessens Wirtschaftsminister Heinz Herbert Karry vorgelegt. Der Plan ist der Abschlußbericht einer ausführlichen Verkehrsuntersuchung des Ballungsraumes rund um die Stadt Frankfurt, die das Hessische Ministerium für Wirtschaft und Technik in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Verkehr in Auftrag gegeben hat. Karry erklärte dazu, er hoffe, daß sich mit diesem Gutachten die Diskussion um die Verkehrsführung nun auf mehr Sachlichkeit gründen lasse. Der Plan stelle eine ganze Anzahl von solide ermittelten Daten, Fakten und wissenschaftlich begründeten Prognosen zusammen. Damit werde wichtige Hilfestellung für die künftige Verkehrswegeplanung geleistet.

Zugleich betonte der Minister, daß auch dieser Bericht aufzeige, wie verfehlt es wäre, einem überaus bevölkerungsreichen Industrie- und Siedlungsgebiet mit der „falsch gestellten Gretchenfrage Schiene oder Straße“ beikommen zu wollen. Die dargelegten Vorstellungen gingen vielmehr von einem „integrierten Gesamtverkehrsangebot“ aus, in dem sowohl der Kraftfahrzeug- als auch der Schienenverkehr vor allem nach dem Gesichts-



Bürgerzeitung

WOCHEBLATT MIT
ÖFFENTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN
DER KOMMUNALVERWALTUNG

Die Bürgerzeitung erscheint wöchentlich. - Herausgeber, Druck und Verlag, VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Weberer Straße 18 - Postfach 106 - 3580 Fritzlar - Telefon 0 56 22-20 49 und 20 40.
Verantwortlich für den Inhalt: Erich Meiers. - Vierteljährlicher Bezugspreis: DM 5,90 - Nur im Abonnement zu beziehen.
Im Bedarfsfall Einzelstücke durch den Verlag zum Preis von DM 0,60 + Versandkosten.

pünkt der Zweckmäßigkeit ihre Rolle spielen sollten. Wörtlich erklärte Karry: „Das Untersuchungsergebnis bestätigt mich in meiner Auffassung, daß auch in einem Verdichtungsgebiet wie dem Rhein-Main-Gebiet einseitige, mit Rezeptcharakter formulierte Alternativen nicht weiterhelfen können. Deshalb ist auch die Fragestellung Schiene oder Straße keine realistische Ausgangsbasis für Entscheidungen über die Fortentwicklung des Verkehrsnetzes. Vielmehr zeigt sich, daß sowohl der öffentliche Personennahverkehr als auch der Individualverkehr zu verbessern sind, allerdings unter optimaler Aufgabenteilung und mit abgestuften Prioritäten für unterschiedliche Teilräume und Verkehrsaufgabe.“

Wie komplex die Materie sei, verdeutlichte Karry mit dem Hinweis darauf, daß das Rhein-Main-Gebiet das zweitgrößte Verdichtungsgebiet der Bundesrepublik ist. So wohnten hier auf rund acht Prozent der Landesfläche etwa 40 Prozent der hessischen Bevölkerung. Allein 56 Prozent der hessischen Arbeitnehmer hätten hier ihren Arbeitsplatz. Zugleich sei dieses Gebiet internationaler Verkehrsknotenpunkt im Straßen-, Schienen- und Luftverkehr. Die Anforderungen an das Verkehrsnetz seien deshalb außergewöhnlich hoch, ebenso wie die Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt erheblich seien. Die Verkehrspolitik im Rhein-Main-Gebiet müsse deshalb einen Kompromiß anstreben zwischen den Anforderungen aus der verkehrsgeografischen Lage und den Notwendigkeiten, die Wirtschaftsaktivitäten zu sichern sowie dem Anspruch, die Lebensgrundlagen vor allem in den Kernstädten zu wahren und zu stärken. Gleichzeitig müßten im Rhein-Main-Gebiet sich vollziehende Strukturveränderungen berücksichtigt werden, wie etwa der Rückgang der Bevölkerung in den Kernstädten und die Verlagerung des Wirtschaftspotentials in den Kernstädten auf den Dienstleistungsbereich. Der jetzt vorgelegte Verkehrsentwicklungsplan, so sagte Karry, sei geeignet, die Vorhaben der Zukunft unter Berücksichtigung all dieser Problem auf „feste Füße“ zu stellen.

Aus dem Rathaus wird berichtet

Sprechstunden der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr
für Berufstätige Mittwoch 18.30 bis 20.00 Uhr
In Beiseförth werden die Sprechstunden
donnerstags abgehalten 11.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunden im OT Dagobertshausen

Jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr
hält der Ortsvorsteher Karl Ludolph im Feuerwehrgerätehaus
Sprechstunden ab. Während dieser Zeit können aus der Gemein-
debücherei Bücher entliehen werden.

Sprechstunden im OT Elfershausen

Jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher Karl Harbusch in seiner Wohnung, Am
Sportplatz 6, Sprechstunden ab.

Sprechstunden im OT Ostheim

Jeden Freitag von 19.00 bis 20.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher Karl Hain in seiner Wohnung Sprech-
stunden ab.

Dienststunden der Gemeindekasse

Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebücherei

Buchausgabe mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr

Schalterstunden Postamt Malsfeld

Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr
und von 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag von 8.00 bis 12.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen ist der Schalter beim Postamt Mals-
feld geschlossen. Nächstes Postamt mit Sonntagsdienst in
Melsungen, Schalterstunden von 9.00 bis 10.00 Uhr.

Postamt Beiseförth

Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.00 Uhr
und von 15.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 8.30 bis 12.00 Uhr
Kastenleerung sonntags nur an der Poststelle.

Bahnhof Beiseförth

Schalterstunden an Wochentagen außer samstags und sonntags
von 7.15 bis 11.55 Uhr
von 12.20 bis 15.50 Uhr

Sprechstunden im OT Mosheim

Jeden Montag von 19.00 bis 20.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher L. Pfannkuche in seiner Wohnung
Sprechstunden ab.

Sprechstunden des Ortsvorstehers im OT Beiseförth

Jeden Donnerstag hält der Ortsvorsteher Herbert Harbusch
Sprechstunden ab 11.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunden im OT Sipperhausen

Jeden Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher Riemenschneider in seiner Wohnung
Sprechstunden ab.

NOTRUF

Polizei Melsungen Tel. 8031
DRK Melsungen Tel. 2000

WIR GRATULIEREN

Zum 79. Geburtstag
Frau Elisabeth Sauer, Malsfeld-Beiseförth, Mühlenstr.2
geb. am 30.07.1901

Zum 75. Geburtstag
Frau Katharina Schmadalla, Malsfeld-Beiseförth, Malsfelder
Str. 5, geb. am 30.07.1905

Zum 75. Geburtstag
Frau Maria Fink, Malsfeld-Sipperhausen, An der Kirche 9
geb. am 30.07.1905

BEREITSCHAFTSDIENSTE

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST
Am Wochenende, d. 26.,27. Juli 1980 (v. Samstag
14.00 — Montag 08.00 Uhr) ist

Dr. Ehrt, Malsfeld-Beiseförth, Finkenweg
Tel. 05664/8200

dienstbereit.

Am Mittwoch, d. 30.07.1980 (v. Mittwoch 08.00 —
Donnerstag 14.00 Uhr) ist

Dr. Ehrt, Malsfeld-Beiseförth, Finkenweg
Tel. 05664/8200

dienstbereit.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Sterbefall

Am 14. Juli 1980
Herr Wenzel Binder aus Malsfeld-Elfershausen, Saalweg 9

WIR GRATULIEREN

Evangelische Kirchengemeinden

MALSFELD

27.07. 10.30 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Kindergottesdienst

BEISEFÖRTH

27.07. 09.15 Uhr Gottesdienst

DAGOBERTSHAUSEN

27.07. 09.00 Uhr Gottesdienst

ELFERSHAUSEN

27.07. 11.00 Uhr Gottesdienst

MOSHEIM

27.07. 10.00 Uhr Gottesdienst

OSTHEIM

27.07. 10.00 Uhr Gottesdienst

SIPPERHAUSEN

27.07. 11.15 Uhr Gottesdienst

Landeskirchliche Gemeinschaft Malsfeld, Grüne Str.

27.07. 20.00 Uhr Wortverkündigung
31.07. 20.00 Uhr Bibelstunde

Urlaub v. Diakon Gerlach und Pfarrer Simon

Diakon Gerlach fährt v. 12. - 27.07. in Urlaub
Vertretung übernimmt v. 12. - 20.07. Pfr. Simon
(Tel. 05661/2174) und v. 21.07. Dekan Linz in Melsungen
(Tel. 05661/2191)

Pfr. Simon fährt vom 21.07. - 10.08. in Urlaub.
Vertretung übernimmt v. 21.07. - 27.07. Dekan Linz,
Melsungen und vom 28.07. - 10.08. Diakon Gerlach in
Dagobertshausen

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Am Wochenende, d. 26., 27.07.1980 ist
ZA Röver, Melsungen, Am Markt 11
Tel. 05661/2273
dienstbereit.

Apothekendienst

Am Wochenende, d. 26., 27.07.1980 ist die
Bartenwetter-Apotheke, Melsungen, Rotenburger
Str. 7, Tel. 05661/6610
dienstbereit.

Chicoree

Es ist noch gar nicht so lange her, als man herausfand, daß die Triebe der Wurzelzichorie nicht nur genießbar, sondern sogar überaus delikatsind. Interessant in diesem Zusammenhang ist dabei, daß die Zichoriawurzel ursprünglich in gebrannter Form zur Herstellung von Kaffee-Ersatz verwendet wurde. Bei Lichtentzug und unter speziellen Temperaturbedingungen wachsen die Chicoree-Köpfe jedoch aus diesen Wurzeln. Nach Frankreich und Belgien gewinnt Chicoree nun auch in Deutschland immer mehr Liebhaber. Das länglich weiße und kompakte Blattgemüse ist außerordentlich kalorienarm. 100 g enthalten nur 17 Kalorien bzw. 71 Joule.

Küchenpraxis:

Bei nicht mehr ganz frischem Chicoree die äußeren Blätter entfernen, am Stumpf ein keilförmiges Loch einschneiden, da der Kern bitter ist und sein Geschmack sich sonst überträgt.

V e r w e n d u n g:

In Scheiben geschnitten als Salat, im Stück als Gemüse.

S a l a t:

Eine Sauce aus Mayonnaise, Remoulade, Sahne oder Creme fraiche, Yoghurt, Pfeffer, Ketch-up, Orangensaft und Rum nach individuellem Geschmack herstellen.

Chicoree waschen, bitteren Kern entfernen, in Scheiben schneiden und schnell unter die Sauce heben, damit der Chicoree nicht bräunlich wird. Dabei ist der Farbkontrast des durch das Ketch-up hervorgebrachten Rosetons besonders dekorativ zum Weiß des Chicoree.

C h i c o r e e - G e m ü s e - A u f l a u f:

Falls notwendig, äußere Blätter entfernen sowie den bitteren Kern und dann waschen. In Salzwasser mit dem Saft einer Zitrone vermischt zum Kochen bringen und garziehen lassen. Abtropfen und in eine Auflaufform legen. Mit geriebenem Schweizer Käse (kein Parmesan - er „läuft“ nicht) reichlich bestreuen und mit Butterflöckchen versehen. Ungefähr 25 Minuten bei etwa 200 Grad im Ofen überbacken, bis sich eine goldbraune Kruste bildet. Dazu rohen oder gekochten Schinken, vielleicht auch ein Kalbsmedaillon, Kartoffeln und ausgelassene Kräuterbutter reichen.

SOMMERPREISE

FUSSBODEN-MAGAZIN GmbH

Wir lösen Ihr Fußbodenproblem vom Estrich bis zum Teppichboden. Fordern Sie unser Angebot an, wir beraten Sie kostenlos.

Besuchen Sie unsere riesigen Verkaufslager für Teppichböden, PVC-Beläge, Gardinenzubehör, Farben und Tapeten.

Ständig große Fabriksonderposten deutscher und ausländischer Markenteppichboden-Hersteller am Lager.

FUSSBODEN-MAGAZIN GmbH

3436 HESS. LICHTENAU, Königsberger Straße
Tel. 0 56 02 / 10 22

6442 ROTENBURG/F., Lessingstr. (an der B 83)
Tel. 0 66 23 / 33 87

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
langer Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Feriensprachkurse in England Mancher erreichte nicht das Klassenziel

Stiftung Warentest nahm Sprachschulmarkt unter die Lupe.

Ohne Fremdsprachen, daß weiß heute schon jedes Kind, kommt man kaum noch aus. Vor allem Englisch ist gefragt - als Fachsprache in vielen Branchen und nicht zuletzt als Kommunikationsmittel im modernen Tourismus. Kein Wunder, daß heutzutage viele Eltern schon ihre Kinder dazu anhalten, gründlich Englisch zu lernen. Die hohen schulischen Anforderungen in diesem Fach tragen ebenfalls dazu bei, daß Feriensprachkurse in England immer beliebter werden.

Davon lebt ein ganzer Tourismus-Zweig: die Sprachreise-Veranstalter. Die Stiftung Warentest hat nun den Sprachschulmarkt - genauer gesagt: einen Ausschnitt, nämlich die Feriensprachkurse, die für Schüler in England durchgeführt werden - unter die Lupe genommen. Und das mit großem Aufwand: Es wurden die 30 wichtigsten Anbieter befragt.

Von einem Institut sind zusätzlich deren Kataloge analysiert worden. In England wurden gut 30 Schulen besichtigt, Gastfamilien besucht und Freizeiteinrichtungen überprüft. Clou der Untersuchung: eine repräsentative Befragung unter Sprachschülern, die im letzten Sommer an einem der zahlreichen Kurse teilgenommen hatten.

Die Ergebnisse der Untersuchung, die im Februar-Heft der Verbraucherzeitschrift "test" zehn Seiten einnimmt, sind zum Teil erschreckend. Schon die Katalog-

analyse erbrachte manches "mangelhafte" Urteil.

Nun besteht ein Sprachschul-Angebot natürlich nicht nur aus Prospekten, sondern aus einem ganzen Komplex von Dienstleistungen: aus Anreise und Unterbringung, dem Freizeitprogramm und natürlich dem Sprachunterricht selbst. Verblüffendstes Ergebnis der Berliner Reisetester: Viele Sprachreise-Veranstalter beherrschen noch nicht einmal das "Kleine Einmaleins" der Pauschalreise.

Die Note "zufriedenstellend", manchmal aber auch die Note "gut" gab es dagegen bei allen Veranstaltern bei der Unterbringung: Die deutschen Reiseveranstalter bzw. deren britische Partnerorganisationen - über die man in dem "test"-Report auch allerhand erfährt - geben sich offensichtlich Mühe bei der Auswahl der Gastfamilien. Wenn man dies auch für den Sprachkurs sagen könnte! Die Untersuchung brachte manchen Mißstand ans Tageslicht - zum Beispiel schlechte Schulräume mit zum Teil unzureichender Ausstattung (Bierzelt- oder Tapeziertische statt richtiger Schultische), dürftige Organisation bei den Unterrichtsstunden, hoher Unterrichtsausfall und anderes mehr.

Die Sprachkurs-Untersuchung der Stiftung Warentest hat in den komplizierten und für den Laien kaum noch überschaubaren Markt mehr Transparenz gebracht.

Regionale Lehrerfortbildung

Angesichts fortschreitender wissenschaftlicher Entwicklung gehört zum Tätigkeitsbild des Lehrers eine wissenschaftsorientierte Fortbildungsarbeit in den jeweiligen Fächern und in den pädagogischen Bezugswissenschaften Psychologie, Soziologie und Erziehung.

Um die Lehrerschaft bei ihren Fortbildungsbemühungen nicht allein zu lassen, werden vom Regierungspräsidenten in Kassel in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Institut für Lehrerfortbildung und den Staatlichen Schulämtern der Kreise Schwalm-Eder, Marburg-Biedenkopf, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner und Fulda Veranstaltungen der regionalen Lehrerfortbildung durchgeführt. Im Bereich der Staatlichen Schulämter der Stadt und des Landkreises Kassel sowie des Landkreises Hersfeld-Rotenburg wird die regionale Lehrerfortbildung über die Außenstellen des Hessischen Instituts für Lehrerfortbildung abgewickelt.

Die Veranstaltungen dienen in erster Linie der Intensivierung der Unterrichtsarbeit und finden in der Regel nur nachmittags statt, so daß der Unterricht kaum beeinträchtigt wird. Das steigende Interesse der Lehrer an Veranstaltungen dieser Art wird deutlich an den Vergleichszahlen der letzten Jahre. Wurden in 1978 und 1979 rund 110 bzw. 125 durchgeführte Veranstaltungen beim Regierungspräsidenten in Kassel registriert, so sind für das 1. Halbjahr 1980 bereits etwa 120 Fortbildungslehrgänge beantragt und vom Regierungspräsidenten genehmigt worden.

Auskunft über Umfang und Inhalt der Fortbildungsangebote, die von allen Lehrkräften der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen des Regierungsbezirks wahrgenommen werden können, erteilen die zuständigen Schulaufsichtsbeamten bei den Staatlichen Schulämtern.

Aussiedlerzahlen steigen

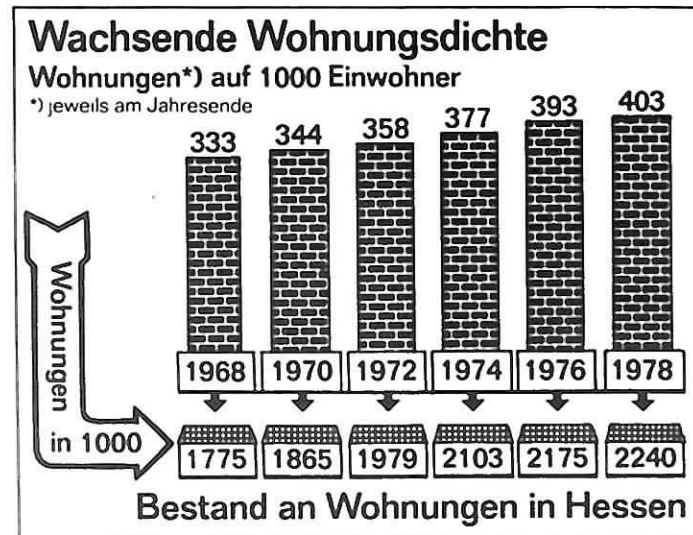
Weit über die Hälfte der Aussiedler, die in 1979 aus osteuropäischen Ländern in den Regierungsbezirk Kassel kamen, stammen aus Polen. Das geht aus einer jetzt vom Regierungspräsidenten in Kassel veröffentlichten Mitteilung hervor.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 286 aus der DDR übergesiedelte Personen und 641 Aussiedler aus den übrigen Ostblockstaaten im Regierungsbezirk Kassel aufgenommen. Damit hat sich die Zahl der aus den osteuropäischen Ländern und der DDR Zuziehenden während der letzten drei Jahre konstant erhöht: 787 Personen in 1977, 824 in 1978 und 927 in 1979. Zum größten Teil fanden diese Menschen zunächst Aufnahme in den hessischen Flüchtlingswohnheimen in Homberg (Schwalm-Eder-Kreis) und Stadallendorf (Kreis Marburg - Biedenkopf) sowie in dem Flüchtlingswohnheim der Stadt Kassel.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß Aussiedlungswillige überhaupt die Möglichkeit erhalten, ihr Land zu verlassen, sind Anträge auf Übernahme dieser Personen durch in der Bundesrepublik lebende Angehörige. Für 1.073 deutsche Staatsangehörige und Personen deutscher Volkszugehörigkeit wurden derartige Anträge in 1979 ein-

gereicht. Auch hierbei konnte eine erhebliche Steigerung registriert werden.

In 1977 lagen Anträge für 664 Personen und in 1978 für 762 Aussiedlungswillige vor. Im einzelnen betrafen die in 1979 gestellten Anträge: 602 Aussiedler aus Polen (1977 und 1978 waren es 294 bzw. 322), 294 Personen aus der UdSSR, 131 aus Rumänien, 44 aus der CSSR und 2 aus Ungarn.



Der Wohnungsbestand in Hessen

hat innerhalb der letzten zehn Jahre um 465 000 zugenommen. Statistisch gibt es heute in Hessen auf 1000 Einwohner 403 Wohnungen, vor zehn Jahren waren es 333 Wohnungen.

Bitte denken Sie daran!

Schreiben Sie Ihre Manuskripte mit Schreibmaschine oder in deutlichen Druckbuchstaben. Sie erleichtern uns die Arbeit und ersparen sich Mehrkosten.

Ferien in TIROL - besonders erholsam

Ideale Möglichkeiten finden Sie in Oberperfuß. Bei schlechtem Wetter bietet Ihnen das nahegelegene Innsbruck kulturelle Möglichkeit. Unsere neuverbaute Frühstückspension hat sehr gut möbl. saubere Zimmer (m. fl. kalt u. warm Wasser, Zentralheizung). Große Liegewiese, gemütl. Aufenthaltsraum u. charmante Familienatmosphäre werden Sie zum Wiederkommen bewegen. — Unser Ortsteil liegt ca. 1000 m hoch, umgeben vom herrlichen Karwendelgebirge. Oberrn. mit Frühst. DM 12.-, alles inklusiv.

— Zimmer für August, September und Oktober noch frei —

Vincenc Haselwanter, A 6178 Oberperfuß - 271, Tel. 0043-5282-2815

Türen & Rahmen nie mehr streichen!

Alle Türen & Rahmen werden schön wie neu!

- Passend zu Ihrer Einrichtung
- In vielen Holzdekoren und Unifarben.
- Preiswert innerhalb eines Tages.
- Türen morgens geholt - abends gebracht!

Beratung kostenlos - rufen Sie gleich an, Oder fordern Sie Informationsmaterial an.



PORTAS®



Alleinverarbeiter für den Schwalm-Eder-Kreis sowie Bad Wildungen, Edertal, Haina (Kloster) und Gemünden
PORTAS-Fachbetrieb August Adam, Innenausbau
 Zum Roth 8, 3587 Borken 1 (Arnsbach)

Tel. 05682-2561

MISTER PORTAS-Türen-Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

PORTAS®

Spezialpraxis f. Beinleiden

NATURHEILPRAXIS

HEILPRAKTIKERIN

MARGRET KUSIAN

Neustadtstraße 4

6442 Rotenburg / F.

Ruf 0 66 23 / 76 33

• Keine Sprechstunde •

BAUMARKT aktuell

Riegipsplatten

9.5mm stark, 1.25m breit
 2.00m oder 2.50m lang
 qm nur

4.15

Riegipsverbundplatten

25mm stark, 1.25m breit

2,00m od.

2,50m

qm nur

6.65

Glaswolle auf Alu mit Randleisten

80mm stark qm

100mm stark qm

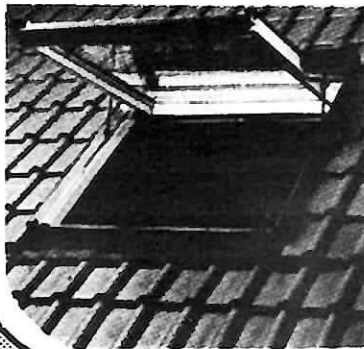
60-70-80

100cm

breit

7.95

8.95



Jelux-Fenster

einschließlich Eindeckrahmen

VL 23, 54 x 103cm

nur **309.-**

Weitere Größen am Lager

Abholpreise einschl. MwSt.
 Solange der Vorrat reicht.

BAUMARKT MELSUNGEN

Telefon (05661)6031/34 v. 7-18 / samstag v. 7-12 Uhr

Täglich geöffnet